

Niederschrift
über die 14. öffentliche Sitzung des Beirates Obervieland
am Dienstag, den 10.11.2020 um 19.00 Uhr
im Rahmen einer Videokonferenz (Übertragung im Livestream)

Anwesende:

- Beiratsmitglieder: Frau Dahnken, Herr Danisch, Herr Faber, Frau Hey, Frau Klaassen Frau Kovač, Frau Loroff (ab 19:10 Uhr), Herr Markus, Herr Noll, Herr Nummensen, Herr Peters, Herr Sachs, Herr Seidel, Herr Steinmeyer, Herr Stehmeier, Herr Zeller
- Fehlend: Frau Becker (e), Herr Fabian (e), Herr Cürükkaya (e)
- Gäste: Herr Casper-Damberg (Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau/SKUMS), Herr Hausen, Herr Borchers (beide Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport/SfSJS)
- Sitzungsleitung: Michael Radolla, Ortsamt Obervieland
- Protokoll: Theodor Dorer, Ortsamt Obervieland

Der Sitzungsleiter begrüßt die Anwesenden sowie die Zuschauer*innen im Livestream und eröffnet die Sitzung um 19.00 Uhr.

TOP 1: Genehmigung der Tagesordnung

Beschluss: Die Tagesordnung wird wie vorgelegt genehmigt. (Einstimmige Zustimmung, 15 Ja-Stimmen)

TOP 2: Förderprogramme:

- **„Soziale Stadt“: Geplante Herausnahme Kattenturms aus der Programmförderung:**

Herr Casper-Damberg erläutert dem Beirat die Struktur der Städtebauförderung auf Bundesebene und im Land Bremen.

Durch das Auslaufen des Solidarpaktes auf Bundesebene zum Ende des Jahres 2019 läuft in der Folge auch die bisherige Form der Städtebauförderung aus. In Bremen gab es bisher sechs Teilprogramme der Städtebauförderung - eines davon war das Programm „Soziale Stadt“. Diese sechs Teilprogramme werden nun ab 2020 neu in die drei Kernprogramme „Lebendige Zentren“, „Wachstum und Nachhaltige Erneuerung“ und „Sozialer Zusammenhalt“ (als inhaltliches Nachfolgeprogramm des Programms Soziale Stadt) überführt. Für das bisherige Programm Soziale Stadt sind noch Mittel bis Ende 2024 vorgesehen, für die neuen Programme sind diese erstmalig in 2020 gewährt worden.

Hier gelte aber einschränkend, dass keine Mittel der bisherigen und der neuen Förderprogramme miteinander vermischt werden dürften. Zudem sei für eine Überführung in das inhaltliche Nachfolgeprogramm „Sozialer Zusammenhalt“ zwingend das Vorhandensein eines Integrierten Handlungskonzeptes (IEK) erforderlich. Dieses beschreibt, im Gegensatz zur bisherigen weitgehenden Ausrichtung auf Einzelmaßnahmen im Programm „Soziale Stadt“, die komplexe Gesamtsituation eines potenziellen Förderbereiches. Zudem müssten Klimaschutzmaßnahmen zwingender Bestandteil künftiger Förderansätze sein.

Grundlage für die zukünftige Ausrichtung sei dabei ein an festen Kriterien (Zustand der Infrastruktur/Gemeinbedarfseinrichtungen, Sozialindex und Planwerken (u.a. Flächennutzungsplan, Verkehrsentwicklungsplan, Stadtentwicklungsplan Wohnen etc.) ausgerichteter Suchraumprozess gewesen, der Ortsteile identifizieren sollte, die hinsichtlich der Ausrichtung an diesen Kriterien als potenzielle Kandidaten für die Erstellung eines IEK gelten. Die stadtweite Analyse dieses Prozesses ist mittlerweile abgeschlossen und Kattenturm als ein potentieller Kandidat ermittelt worden.

Das Verfahren befinde sich derzeit noch auf Verwaltungsebene bei SKUMS und werde aktuell mit der Senatsbaudirektorin angestimmt. Bis zu einer abschließenden politischen Umsetzung würden bis zum Jahresende noch weitere Abstimmungen mit der Senatskanzlei und dem Sozialressort (Herr Hausen signalisiert hier Unterstützung) erfolgen. Aus rein fachlicher Sicht könnte Kattenturm somit ab 2024 mit Mitteln aus den Programmen der Städtebauförderung ausgestattet werden.

Zu Beginn der anschließenden Diskussion begrüßt der Beiratssprecher zunächst die vorgestellte Planung, hätte sich allerdings eine frühzeitigere Einbindung der Beiräte in den Suchraumprozess gewünscht.

Aus dem Beirat wird gefragt, welche Kriterien ein integriertes Handlungskonzept erfüllen müsse?

Herr Casper-Damberg erklärt, die Finanzierung von Projekten der Städtebauförderung erfolge zu gleichen Teilen aus Mitteln von Bund, Ländern und Kommunen. Integriert bedeute dabei, dass die Themen und Interessen ressortübergreifend in die Projekte eingebracht werden. Dies führe dann häufig zu längeren Vorlaufzeiten durch die notwendige Abstimmung mit den einzelnen Fachbehörden.

Der Beiratssprecher macht in diesem Zusammenhang deutlich, dass ganzheitliches Denken über die zuvor beschriebene Integration der einzelnen Fachbehörden außerordentlich wichtig für die Städtebauförderung sei. Aus seiner Sicht würden die über das Monitoring Soziale Stadt ermittelten Daten in jedem Fall für die Notwendigkeit einer weiteren Förderung des Stadtteils im Rahmen der Städtebauförderung sprechen.

Aus dem Gremium wird darauf hingewiesen, dass in der Vergangenheit bereits mehrere Bedarfsanalysen für Kattenturm erstellt worden seien, es aber bislang keine Umsetzungen auf diesen Grundlagen gegeben habe. Um hier Vertrauen zu schaffen, müsse daher, unter Beteiligung der Anwohner*innen, eine kurzfristige Umsetzung entsprechender Konzepte oberstes Gebot sein.

Herr Casper-Damberg merkt dazu an, dass ihm lediglich die Daten und Ergebnisse der aktuellen Analyse bekannt seien, die derzeitigen Planungen der Stadterneuerung somit auch ausschließlich auf dieser Grundlage beruhen.

Der Beirat macht abschließend deutlich, dass er sowohl die Erstellung eines IEK für Kattenturm sowie den damit verbundenen städtebaulichen Prozess mit allen ihm zur Verfügung stehenden Möglichkeiten unterstützen wolle.

Frau Kovač verliest einen gemeinsamen Antrag der Fraktionen SPD, CDU und B90/Grüne und der Beirat fasst den folgenden

Beschluss:

Der Beirat Obervieland fordert die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität Stadterneuerung und Wohnungsbau, in Kooperation mit der Senatorin für Soziales, Jugend Integration und Sport, auf, Kattenturm-Mitte als Fördergebiet des Programmes „Sozialer Zusammenhalt – Zusammenleben im Quartier gemeinsam gestalten“ auszuweisen.

Aufgrund dessen ist es unabdingbar, dass das IEK (Integriertes Entwicklungskonzept) für Kattenturm-Mitte fertiggestellt und das Förderprogramm „Sozialer Zusammenhalt – Zusammenleben im Quartier gemeinsam gestalten“ angewendet werden kann.

Begründung:

Der Beirat Obervieland bedauert, dass das Städtebauförderprogramm „Soziale Stadt“ nicht fortgeführt wird (Ende 31.12.2020). Der Bedarf Kattenturm-Mitte städtebaulich umzugestalten ist weiterhin vorhanden. Erst kürzlich sind die Ergebnisse der Bedarfsanalyse zur städtebaulichen Verbesserung öffentlich vorgestellt wurden. Auf diese Planungen muss nun endlich, nach Jahren, auch eine Realisierung folgen können, daher sind städtebauliche Finanzierungsmöglichkeiten zwingend erforderlich. Der Beirat wirkt gerne bei der Gestaltung des IEK und im weiteren städtebaulichen Prozess mit.

(16 Ja-Stimmen, einstimmige Zustimmung)

- **„Wohnen in Nachbarschaften“: Geplante Herausnahme Arsten-Nord aus der Programmförderung:**

Herr Hausen erläutert, dass aufgrund der Neufestlegung von Sozialindikatoren für das Monitoring Soziale Stadt vor dem Hintergrund veränderter gesetzlicher Vorgaben künftig keine Förderung mehr aus dem Pro-

gramm „Wohnen in Nachbarschaften (WiN) möglich sei. Das Ergebnis sei allerdings in erster Linie auf abgewandelte demographische Zuschnitte zurückzuführen – die Situation im bisherigen Förderbereich habe sich tatsächlich nicht nachhaltig verändert. Um für Arsten-Nord daher auch weiterhin die notwendige Unterstützung sicherstellen zu können, sei künftig eine alternative Finanzierung über das Landesprogramm „Lebendige Quartiere“ vorgesehen. Dieses Landesprogramm wiederum gliedere sich in die vier Säulen „Quartierszentren“, „Kleinst- und Sondergebiete“, „Quartiere in der Entwicklung“ und „Innovationen“. Die künftige Förderung für Arsten-Nord solle grundsätzlich über den Strang „Kleinst- und Sondergebiete“ erfolgen. Da das dafür erforderliche Ausschreibungsverfahren aber einen gewissen zeitlichen Vorlauf erfordere und dies bis zum Jahresbeginn nicht abgeschlossen werden könne, sei zunächst eine Einordnung in den Strang „Quartierszentren“ und zu einem späteren Zeitpunkt dann die Überleitung in den Strang „Kleinst- und Sondergebiete“ vorgesehen. Somit sei nach dem Auslaufen der bisherigen WiN-Förderung ein nahtloser Übergang der Förderkulisse sichergestellt.

In der anschließenden Diskussion wird aus dem Gremium nochmals deutlich unterstrichen, dass im direkten Förderbereich Arsten-Nord selbst keine Verbesserung (wie die Auswertung der veränderten Sozialindikatoren zunächst vermuten lasse) erkennbar sei. Dies erkläre sich über die vorgenommene Ausweitung des Betrachtungsraums (sogenanntes statistisches Quartier) über die Grenzen des eigentlichen Förderbereichs hinaus.

Frau Dahnken (in weiterer Funktion auch als Trägervertreterin des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) unter anderem für den Aktiv-Treff in Arsten-Nord zuständig) ergänzt dazu, Sie sehe es zudem als problematisch an, dass der maximale Förderbetrag im zunächst vorgesehenen Förderstrang „Quartierszentren“ ihrer Kenntnis nach auf max. 12.000,00 € gedeckelt sei.

Herr Hausen entgegnet, diese Deckelung orientiere sich am Durchschnitt der Förderung in den vergangenen Jahren. Danach würden die dargestellten 12.000,00 € grundsätzlich als ausreichend erachtet.

In diesem Zusammenhang bestätigen die Referenten auf Nachfrage zudem, dass die bisherige Höhe der Fördermittel (150.000,00 €) für die bisherigen WiN-Gebiete Kattenturm und Arsten-Nord auch nach dem Ausscheiden von Arsten-Nord aus der Förderung für Kattenturm dennoch zukünftig unverändert bleibe.

Anschließend verliest Frau Kovač abschließend Antrag der Fraktionen SPD, CDU und B90/Grünen und der Beirat fasst den folgenden

Beschluss:

Der Beirat Obervieland bekräftigt seine Beiratsbeschlüsse vom 14.07.2015 (Arsten Nord soll Städtebaufördergebiet werden) und vom 11.02.2020 (Arsten Nord soll WiN Gebiet bleiben). Zudem fordert er die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau/SKUMS auf, die ausstehende Stellungnahme (9 Monate) zum letzten Beschluss vom 11.02.2020 nachzureichen.

Des Weiteren fordert der Beirat Obervieland die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau/SKUMS auf, in Kooperation mit der Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport/SfSJIS im November eine Konferenz (auch gerne online) unter Beteiligung eigener Ressortvertreter*innen, dem Quartiersmanagement (AfSD), dem Ortsamtsleiter, dem Beiratssprecher und den im Quartier ansässigen Trägern zu organisieren, damit kurzfristig Lösungen für 2021 erarbeitet werden können.

Begründung:

Am 11.02.2020 wurde der Beirat seitens SKUMS- und SfSJIS-Vertreter*innen darüber informiert, dass das Quartier Arsten Nord aus der Förderung „Wohnen in Nachbarschaften (WiN)“ genommen wird. Dies hat zu großen Irritationen geführt, weil gerade noch im Jahr zuvor das Quartier die höchste Priorisierungsstufe bei WiN hatte, somit den größten Handlungsbedarf.

Die Begründung seitens der Behördenvertreter ergab, man habe anstatt der 830 Menschen die jetzt in dem Gebiet erfasst sind, 1600 Menschen erfasst, weil man das Quartier aus Datenerhebungsgründen vergrößern sollte. Dadurch sind mehr Menschen mit besseren wirtschaftlichen Einkommen in die Analyse mit einbezogen wurden, sodass der Durchschnittsindikator angestiegen ist. Dadurch kann das Quartier kein Fördergebiet mehr bleiben.

Dieses Vorgehen steht konträr zu der Idee, über das WiN-Programm gezielt in kleinräumliche Gebiete mit erhöhtem Förderbedarf zu fördern. Den 830 Menschen in Arsten-Nord geht es nicht besser, nur weil man wahllos („weil es so schön aussieht auf der Karte, wurde in der Sitzung gesagt“) Quartiersgrenzen zieht.

In Schweizer Viertel und in der Vahr wurde Gleiches versucht, aber erfolgreich abgewehrt. In Marßel konnten wir miterleben, was es auslöst, wenn man das Förderprogramm WiN trotz der Bedarfe einstellt, dann muss man es mit erhöhten Problemlagen gleich wieder ansetzen.

Zudem wurde dem Beirat in der Sitzung am 11.02.2020 zugesagt, dass das Programm noch mindestens zwei Jahre nutzbar sein wird, sodass ein geordneter Übergang in das, noch im Entwicklungsprozess befindliche, Nachfolgeprogramm „Lebendige Quartiere“, gelingen kann. Die Realität sieht so aus, dass im Spätsommer verkündet wurde durch das Quartiersmanagement, dass es WiN in Arsten Nord ab 01.01.2021 nicht mehr gibt.

Bis Stand heute gibt es aber auch keine Informationen, Kriterien, geschweige denn Formulare für das neue Förderprogramm, welches evtl. greifen könnte. Bereits geplante Projekte für ältere Menschen, Erwachsenen, spezielle Sprachförderung, Lernförderung, besondere Aktionen für Kinder- und Jugendliche sowie die Fortführung gemeinsamer Gestaltung des Wohnumfeldes können demnach ab 01.01.2021 nicht mehr stattfinden für die 830 Menschen in den dem Quartier.

Dies kann nicht das Ergebnis sein und der Beirat Obervieland positioniert sich eindeutig dagegen.
(16 Ja-Stimmen, einstimmige Zustimmung)

TOP 3: Umsetzung von Maßnahmen aus dem Stadtteilbudget SKUMS (Beschlussfassung)

Der Fachausschuss Verkehr schlägt dem Beirat die folgenden Maßnahmen zur Umsetzung aus dem Stadtteilbudget SKUMS vor:

- Überarbeitung der Wegeverbindungen rund um den Krimpelsee: Krimpelfleet, 21.558,65 €
- Abbau Sperrgitter Gödesdorfer Weg 1.000,00 €
- Sicherung von Bauminseln Morgengärten, 3.500,00 €
- Rückbau Verkehrsinsel Kästnerstraße, 9.000,00 €
- Restarbeiten Wegeverbindungen Wolfskuhlenpark, 4.000,00 €

Beschluss: Der Beirat Obervieland stimmt der Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen und der Finanzierung aus dem Stadtteilbudget SKUMS zu (16 Ja-Stimmen, einstimmige Zustimmung)

TOP 4: Festlegung eines Förderschwerpunktes für Globalmittel des Haushaltsjahres 2021 (Beschlussfassung)

Der Sitzungsleiter erklärt, der Koordinierungsausschuss habe im laufenden Jahr die Globalmittelvergaben des Beirates der vergangenen Jahre hinsichtlich der damit erreichten Bevölkerungsgruppen analysiert. Im Ergebnis sei deutlich geworden, dass Projekte in der Arbeit für und mit Senior*innen dabei deutlich unterrepräsentiert waren.

Vor diesem Hintergrund empfiehlt der Koordinierungsausschuss dem Beirat für das kommende Haushaltsjahr die Einrichtung eines Globalmittelschwerpunktes im Hinblick auf die Senior*innenarbeit. Dabei ist vorgesehen, die Einrichtungen des Stadtteils direkt auf diese Schwerpunktsetzung anzusprechen, gleichzeitig aber auch über die Presse zu informieren. Es ist zudem nicht angedacht, einen festen Betrag im Globalmittelhaushalt für diese Schwerpunktsetzung zu reservieren.

Beschluss: Der Beirat Obervieland beschließt für seinen Globalmittelhaushalt 2021 eine Schwerpunktsetzung für die Förderung von Projekten im Zusammenhang mit der Senior*innenarbeit (16 Ja-Stimmen, einstimmige Zustimmung)

TOP 5: Globalmittelanträge:

- a) Bürgerhaus Obervieland, Projekt „Kultur im Mittelpunkt“, Antragssumme: 1.400,00 €, Beschlussempfehlung FA Bildung, Jugend, Kultur und Sport: 1.400,00

Beschluss: Der Beirat Obervieland bewilligt 1.400,00 € aus Globalmitteln des Haushaltsjahres 2020 (15 Ja-Stimmen, einstimmige Zustimmung, Herr Markus nimmt nicht an der Abstimmung teil)

- b) **Bürgerhaus Obervieland, Projekt „Müllforscher“, Antragssumme: 1.500,00 €, Beschlussempfehlung FA Bildung, Jugend, Kultur und Sport: 1.500,00**
Beschluss: Der Beirat Obervieland bewilligt 1.500,00 € aus Globalmitteln des Haushaltsjahres 2020 (15 Ja-Stimmen, einstimmige Zustimmung, Herr Markus nimmt nicht an der Abstimmung teil)
- c) **Arster Freizeitgestaltung e.V., Pflege der Obstbäume auf der Streuobstwiese, Antragssumme 729,28 €, Beschlussempfehlung des FA Bau und Umwelt: 729,28 €**
Beschluss: Der Beirat Obervieland bewilligt 729,28 € aus Globalmitteln des Haushaltsjahres 2020 (16 Ja-Stimmen, einstimmige Zustimmung)
- d) **Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Arsten e.V., Anschaffung von Stiefeln, Antragssumme: 3.000,00 €, Beschlussempfehlung des FA Bau und Umwelt: 3.000,00 €**
Beschluss: Der Beirat Obervieland bewilligt 3.000,00 € aus Globalmitteln des Haushaltsjahres 2020 (16 Ja-Stimmen, einstimmige Zustimmung)
- e) **Freizeitgemeinschaft Arsten e.V., Anschaffung einer Sitzgruppe für den Spielbereich, Antragssumme: 875,00 €, Beschlussempfehlung des FA Bau und Umwelt: 875,00 €**
Beschluss: Der Beirat Obervieland bewilligt 875,00 € aus Globalmitteln des Haushaltsjahres 2020 (16 Ja-Stimmen, einstimmige Zustimmung)
- f) **Schulverein der Grundschule Stichnetstraße, Projekt „Net Coaches“: Ausbildung, Antragssumme: 2.841,00 €, Beschlussempfehlung FA Bildung, Jugend, Kultur und Sport: 2.841,00**
Beschluss: Der Beirat Obervieland bewilligt 2.841,00 € aus Globalmitteln des Haushaltsjahres 2020 (16 Ja-Stimmen, einstimmige Zustimmung)

TOP 6: Bürgeranträge, Wünsche, Anregungen und Mitteilungen in Stadtteilangelegenheiten (über Chat-Funktion)

Keine Wortbeiträge im Live-Chat.

TOP 7: Mitteilungen des Ortsamtsleiters

Der Sitzungsleiter weist auf folgende Termine hin:

- 30.11.2020: Sitzung Fachausschuss Bildung, Jugend, Kultur und Sport (im Rahmen einer Videokonferenz mit Livestream)
- 15.12.2020: Beiratssitzung (voraussichtlich im Rahmen einer Videokonferenz mit Livestream)

Sitzungsleitung
gez. Radolla

Beiratssprecher
gez. Markus

Protokoll
gez. Dorer